

Um nur 4 familienpsychologische Bücher / Fachartikel zu erwähnen:
Welche jedem & allen Gerichten zugänglich sind !

Horst Petri „Das Drama der Vaterentbehnung“

Prof. Dr. Fthenakis: „Väter“

Alice Miller „Mammasyndrom - Neurose in Folge“

U. O. Kodje und P. Koeppele „PAS“

etc.

Hinweis: Nach § 12 FGG hat das Gericht daher **von Amtswegen die entscheidungserheblichen Tatsachen zu ermitteln** und die ihm geeignet erscheinenden Beweise zu erheben.
die unberechtigte Ablehnung oder Übergehung eines Beweisantrages ist Versagung des rechtlichen Gehörs (BVerfG NJW 91,285 Zöller § 640 ZPO Rz 37f)

Thema: pathologische Folgen des Vaterverlustes

Aus Selbstschutz grenzen Kinder bei Vaterverlust diesen als „unwerte Person“ ab. Damit müssen sie gleichzeitig einen wesentlichen Teil ihrer Persönlichkeit verneinen und abspalten. Die väterlichen Erbanlagen dürfen diese Kinder auch zukünftig nicht <psychisch und emotional> ausleben. Die väterlichen Anteile werden mit der spezifischen Männlichkeit des Vaters - somit des Mannseins allgemein - gleichgesetzt; d.h. väterlichen Anteile in sich können nicht liebevoll angenommen werden, denn das was die Mutter als nicht mehr liebenswert ansieht und sich deshalb davon getrennt hat, kann auch diesen Kindern nicht mehr liebenswert sein - die Folge ist eine **Hassliebe** zu sich selbst ! Dadurch entsteht doppelter Schaden: aus dem Abspalten von Persönlichkeitsanteilen resultiert eine neurotische Persönlichkeitsstruktur oder Persönlichkeitsstörung. Um zu einem ganzheitlichen und psychisch gesunden Menschen heranzuwachsen, welche gesunde Liebesbeziehungen eingehen kann, bedarf es des Ausbildens und Auslebens aller elterlichen Anteile.

1. der Bremer Professor und Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie Dr. Horst Petri weist auf ein anthropologisches Grundgesetz hin < „Drama der Vaterentbehnung“ Seite 23, Verlag Herder 1999> *Der Mensch ist das Produkt seiner Herkunft, Glauben und Zugehörigkeit zu einem familiären System, also die Wurzel des Menschen schlechthin.*

Die unterschiedlichen Beziehungsangebote und Erziehungssteile von Mutter und Vater ergänzen sich zu einer emotionalen, sozialen, kognitiven und instrumentellen Einheit.

Während bei Vaterlosigkeit und Vaterverlust (Tod) der Trauerprozeß irgendwann abgeschlossen werden kann, um der Einsicht in die Unabänderlichkeit zu weichen und neue Orientierungen zu ermöglichen, wird bei der Vaterabwesendheit die Anspannung aller genannten Gefühle **niemals** gelöst.

2. der Bremer Geschlechter- und Generationenforscher Professor Dr. Gerhard Amendt < „Vatersehn sucht“ S. 43, Universität Bremen, Institut für Geschlechter- und Generationenforschung 1999>

Der Vater verkörpert die Tatsache, dass das „Gute“ nicht selbstverständlich ist, ...

Das Gute, das der Vater tut, ist von Güte getragen und eben nicht voraussetzungslos.

Empathie: Fähigkeit, sich in andere gefühlsmäßig hineinzuversetzen und soziale Kompetenzen zu entwickeln; sie ist die Voraussetzung und Grundlage jeder Beziehung.

... mangelhaft ausgebildete Empathie steht in einem entscheidenden Zusammenhang mit dem fehlenden Vater, d.h. wenn der Vater fehlt oder entwertet ist, leidet die Empathiefähigkeit, welche direkt abhängig ist, von der Intensität der väterlichen Beteiligung an der Sorge !

... dass gerade das alle Kultur und Beziehungsfähigkeit erst ermöglichende Einfühlungsvermögen in Andere nachträglich nicht entstehen kann

D.h. die sich ergänzende Wirkung von Mutter und Vater darf niemals unterbunden werden.

Erzbischof P.-J. Cordes (geb. 1934) „Die verlorenen Väter“ Herder Verlag 2002
I - 00120 Cittadel Vaticano - Präsident des vatikanischen Rates „Cor unum“

Kernaussage: Der Vater vermittelt durch die Erziehung die Werte: gut \approx schlecht (Fkt. Gott-Vater)

<57> Vaterschaft erwächst aus übernommener und durchgetragener Verantwortung !

Anmerkung: Kein Wunder, dass gesagt wird, die „heutige, deutsche Jugend habe keine Werte mehr“, nachdem die Person ausgegrenzt wird, welche den Kinder die Werte vermittelt.

Welche Werte hat / besitzt / verfolgt ein Staat, der sich nicht einmal an seine Verfassung, geschweige denn sich an seine eigenen Gesetze hält und dessen Mitarbeiter unkontrolliert und absolute Macht gewaltsam ausüben, so dass sogar falsche Urteile gültig & unkorrigiert bleiben ?

Wobei die sog. Staatsgewalt mit Terrormaßnahmen gegen seine eigenen Bürger vorgeht. Es ist für jeden demokratischen Staat eine Beleidigung, solch einen Terrorstaat demokratisch zu nennen, der zudem alles daran setzt, Bürgern mit Zivilcourage das Rückgrad zu brechen !

„Die verlorenen Väter“ Herder Verlag 2002

Herrschaftslegitimation - Autorität & Herrschaft können naturgegeben sein und stützte sich auf Erfahrung und Wissen.

<10> Der Vater hatte seinen Sohn gelehrt, wie man ein Mann wird - nicht indem er mit ihm Sport trieb oder Geld, sondern indem er ein sinnvolles Leben (vor)führte.

- indem er sich als Mann zeigte, dessen Handeln Sinn hatte für die Gesellschaft.

„Die Liebe zu den Vätern ist eines der greifbarsten Gefühle ...“ Journalistin Susan Faludi

<12> Jungsein ist „IN“ - für den Preis, dass dies Basis menschlichen Miteinanders für alle schwankend wird / ist und scheinbar tragfeste Konturen einbüßt.

HINWEIS: wenigstens bereits in der 2. Generation

<13> Die Abwesenheit väterliche Liebe hat ernsthaft negative Folge für die Töchter und zeigen sich klar in der Beziehung zum männl. Geschlecht sowie in Fresssucht, Boulemie und in klinischer Depression von 16 - 26 Jährigen. Väter bestimmen viel mehr als Mütter, was es bedeutet, ein Mädchen zu sein und ob sie sich wohlfühlen in ihrer eigenen weiblichen Haut.

Vaterabwesenheit hat einen tiefen sozialen, kulturellen, praktischen und geistigen Einfluss im Leben der Töchter. Sie interpretieren die Vaterabwesenheit nicht nur persönlich, sondern auch als Herabsetzung ihrer Weiblichkeit - so werden sie anfällig für Ideologien, welche die Ehe und legitimen Formen männl. Verantwortung zu Hause bekämpfen.

Die Männer leiden unter Väter - Mangel !

<22> Ein Teufelskreis, dass Jungen männl. Identität vorenthalten bleibt und sie zu verkrüppelten Vätern wachsen, weil ihnen selbst beispielhaftes Vaterverhalten abging.

Weder Mütter noch Frauen können den Vater ersetzen !

<16> Aussage von Mitgliedern und Ehegatten der Promise Keepers:

„Dies ist die Zeit der Vaterlosigkeit - und wenn Du vaterlos bist, wer hilft Dir dann ?“

Der Vaterverlust mit 7 Jahren hinterließ eine Leere - bis heute. Machen sich Vater oder Mutter rar, dann löst dies ein Trauma der Isolierung aus, welches das ganze Leben infizieren kann !

<Folgen, welche geschahen: unerklärliche Wutausbrüche (**Bastian**), physischen Drohungen, Vergewaltigung der Mutter>

Das menschliche Grundbedürfnis der Geborgenheit durch den Vater entfällt, das Kind wächst zum Muttersöhnchen - keine Unternehmungslust, kein Selbstvertrauen, kein Wagemut - das Abenteuer LEBEN wartet als Bedrohung. **Die verweigerte väterliche Liebe weckt den Hass.**

Die Wunder des „verlorenen Vaters“ schließt sich nicht !

<21> die empirische Forschung bestätigt:

die Fähigkeit, unseren Kindern innige Liebe und Fürsorge angedeihen zu lassen, ist so wenig geschlechtsabhängig wie Begabung, Genie Mütter & Väter reagieren gleich auch Signale des Babies - ihre psycho-physiologischen Erregungsmuster waren nicht zu unterscheiden; d.h. weder in ihrer Versorgungskompetenz noch in ihrer Fähigkeit zu lieben, mitfühlen etc. unterscheiden sich Mütter & Väter.

<24> Um sich von der Anfangsbindung an die Mutter zu lösen und so zur Identität vorzustoßen, muss das Individuum immer den Prozeß der Eigenbestimmung durchmachen. Das Universum der Mutter mit dem Kind ist eine verschlossene Welt, wenn niemand dazwischen tritt und einbringt, was die Mutter nicht ausdrücken kann. Dem Vater als Antipode kommt es zu, das Knäuel von Mutter und Kind aufzubrechen - er muss das Kind dazu reizen, initiativ zu werden und Autonomie anzustreben, damit das Kind zum Du, zur eigenen Identität und Persönlichkeit wird.

Ansonsten bildet sie mit dem Kind einen unauflöselichen Kokon und hindert das Kind, selbständig zu werden - sich der Wirklichkeit zu nähern. Der Vater soll auch den Geschlechtstrieb wecken und zur Gewinnung der sexuellen Identität beitragen - denn er wird benötigt zur Festlegung der Verschiedengeschlechtlichkeit der Tochter und der Gleichgeschlechtlichkeit des Sohnes.

<25>

Heute gibt es kein „Kollektiv“ von Vätern für die Kinder mehr (bw. Mehrgenerationen Familien) - der Zusammenbruch der Traditionsgesellschaft hinterlässt eine große Leere, gerade für die Jungen, welche der individuelle Vater zu füllen hat - ansonsten wird die Homosexualität gefördert.

<28> Fakt in Dtl.: „als Ex-Vater ist man der letzte Idiot und bloß noch dazu da, dass die Kohle stimmt - als Kind hat man sowieso keine Chance !

Das neue Recht tyrannisiert Vater wie Kinder, wenn Mütter es selbstsüchtig zu ihren Gunsten ausnutzen - Prof. S. Willutzky kritisiert daher die sog. soziale Elternschaft, d.h. die neue Familie wird gegen den störenden Kontakt zum leiblichen Vater abgeschirmt.

<30> M. Matussek <der entsorgte Vater> „.... der beschworene Mutterinstinkt verleiht jeder Skrupellosigkeit höhere Weihen !“ bereits 1967 hatte BRD 1,7 Millionen Trennungs- und Scheidungskinder - in jeder 4. Familie fehlte der Vater. „... in der die Eltern ... aus ihren Beziehungen fliehen, brütet traurige, ich-schwache Null-Bock-Treter aus.“ Die gestiegene Bereitschaft Jugendlicher zur Gewaltkriminalität explodierte in den letzte 5 Jahren um über 100%.

<31> Die gewalttätig demonstrierte Männlichkeit vieler Jugendlicher ist eine Reaktion auf eine sich im Übermaß verbreitende Weiblichkeit. Gerade auch die Sozialarbeiter haben einen unmännlichen Habitus (fehlende aggressive Männlichkeit). Viele der sogar brutalen wuchsen in von Pädagoginnen dominierten Erziehungsmilieus auf =< Folgen der Vaterabwesenheit im Erziehungsprozess. Nach den Erfahrungsberichten über *rechte* Jugendliche ist die positive Mutterbeziehung beachtenswert - von Vätern hört man nichts/wenig. Die fehlende positive Identifikation mit dem Vater wird ersetzt durch Männermythen in *rechten* Organisationen und auch der Wunsch nach einem starken Mann => Jugendgewalt = Jungengewalt !

<32> Damit ist heute in Dtl. immer eine Frau / Mutter die wichtigste Person für einen Jungen - Männlichkeit wird durch die Ablösung von der Mutter definiert - d.h. der Junge muss lernen NICHT zur Frau zu werden; damit nimmt als seine Geschlechterrolle ein Negativ der Weiblichkeit und nennt es männlich =< führt zu Macho Gehabe mit Gewaltbereitschaft. Die Jungen möchte die für ihre männliche Identität „gefährliche“ Identifikation mit der Mutter abwehren (denkbar: gewaltsamer Sex / Vergewaltigungsbereitschaft ?).

In der rechten Gewaltszene suchen die Jungen Männlichkeit erwachsener Männer, um mit ihnen das zu kompensieren, was sie - da vaterlos - von ihm nie erhalten haben => Substitution. Erzieher ziehen den einfacheren Weg des Kumpels vor, anstatt ihnen Gesetz & Ordnung zu vermitteln.

<= tiefer liegenden Ursachen für Fremdenfeindlichkeit (Sündenböcke) und Barbarei !

<34> Basisnahe Studien belegen auch, dass die Weichen für Rechtsextremismus schon in der Schule gestellt werden. <35> Dabei kennen die Jungen die Ideologie nur fragmentarisch - die Motivation liegt in provokatorisch-trotzige Reaktion in der Adoleszenzkrise.

Beschreibung eines gewaltbereiten Jugendlichen:

er ist männlich, schwer gestört durch die Scheidung der Eltern bzw. durch die jahrelange vorherige Krieg der Gatten oder durch ein sinnentleertes Familien-Innenleben. Er ist von zu Hause her anker- und wurzellos, er grenzt sich mit Jugendlichen ähnlicher Lage negativ ab.

Da hier die Gespräche / Erziehung durch den Vater fehlt, übernehmen beispielsweise Gleichaltrige die Ersatzfunktion der Eltern; sie erleben Macht & Größe durch betonte Männlichkeit, Härte & Brutalität. Die Entwicklung der EIGENSTÄNDIGKEIT entfällt durch die rückhaltlose Unterordnung.

<36> Die psychosozialen Aussagen belegen: rechtsextreme Jugendlichen verschweigen oft und die Mutter, haben keine vertrauensvolle Beziehung zum Vater, so fehlt er ihnen als positive Identifikationsfigur (er steht bei der Bewältigung seiner psychischen und sozialen Problemen nicht zur Seite).

<37> Sog. Clubs / Gangs soll ersetzen, was der Junge aufgrund seiner Vaterlosigkeit entbehrt hat - denn die jahrelange Abwesenheit des Vaters verhinderte, dass er sich mit einem erwachsenen Mann identifizieren konnte. Versagte Anerkennung durch Andere wird durch Gewalttaten kompensiert (Medienwirksam!) Das Gefühl bleibt ! im Stich gelassen ! worden zu sein, auch wenn es durch Gerichte und Gesellschaft gegen den Vaterwillen so bestimmt wurde.

!!! <48> Der Vater (die Erfahrung durch den leiblichen Vater) wird von „uns“ gesucht, weil er Halt verspricht - er soll uns Anker bei Bedrohung und in Verlorenheit sein.

Erik H. Erikson US Analytiker beschäftigte sich mit den Lebenskrisen, welchen ein Kind bei der Lösung seiner elterlichen Bindung ausgesetzt ist - seine Untersuchungen verdeutlichen die Unersetzlichkeit der Vaterbegleitung für den Prozess, in dem der Heranwachsende seine Identität aufbaut, und das unauslöschbare Verlangen nach dem Vater !

<49> Schriftsteller Thomas Wolf: „.... Die tiefste Suche im Leben, die im Mittelpunkt jedes Menschendaseins steht, die Suche nach einem Vater sei,, nach dem Bild der Stärke und Weisheit dem sich Glaube und Kraft des eigenen Lebens vermählen könnten.“

Die Väter bewahren unser Leben durch ihren ungefragt gewährten Schutz, durch ihre freiwillige Verpflichtung - die väterliche Liebe. „Väter, die ihr Kind zu halten und zu führen verstehen, sind gleichsam Wächter über seine autonome Existenz“ Vom Mann geht etwas auf das Kind über, ansonsten bleibt dessen Selbstachtung eingeschränkt - er mag in der Mutter den Vater suchen, eine Rolle für die Mutter, wenn sie ja sagt, er sie später verwünscht.

<51> Susan Faludi´s Reportage über die Auswirkungen des Feminismus: regelmäßige Aussagen von gewalttätigen Männern: „Mein Vater (bzw. ohne Vater) hat mir nie beigebracht, wie man ein Mann wird.“ Ein Vater ist nicht nur (Spiel-)Kumpel - er ist die menschliche Brücke, welche die Jungen mit dem Erwachsenenleben des öffentlichen Engagements und der Verantwortung verband

<52> Der Sohn bedeutet ANTEIL zu haben, wodurch die Gedanken entstehen „ich bin in gewisser Weise mein Kind“ (Vaterschaft fordert Vaterliebe, in der sich der Vater als Kind selbst entdeckt); dieses Band zwischen den Generationen behindert die Emanzipation des Einzelnen:

- es blockiert den Willen ursprungsloser Selbständigkeit

- klagt die Verpflichtung zur Verantwortung ein

D.h. das Ineinander von Vater- und Sohnschaft steht im Widerspruch zur neuzeitl. Selbstbefreiung

<54> Papst Johannes Paul II.: der Mensch ist kein Gebrauchsgegenstand - die Liebe zum Menschen schließt dies aus und verlangt die Bestätigung der Persönlichkeit um ihrer selbst willen. Erst wenn das ICH über die Mauer seiner selbst hinaus gelangt (Aufbrechen des Eigeninteresses durch Anteilnahme am Nächsten, seinem Los / Sorgen etc.), reift sein Menschsein; bleibt es verschlossen, verkümmert er. Daher sind Kinder eine Chance für Erwachsene, sich vollkommen zu finden - für die Eltern sind sie die personifizierte Herausforderung zur Hingabe - die jeweilige Hingabe zum Anderen trägt beide; sie ermöglicht einander Dasein und Lebenssinn. D.h. sie / der Andere ist die entscheidende Ermöglichung meines Glücks, das erst in der Zuwendung zu ihm gelingen kann.

<61> AUTORITÄT (ist nicht / darf nicht Willkür und Unfreiheit sein): Nur gerade Wuchs führt zu aufrechten Menschen - im Kampf gegen alle Selbstverkrümmung; so muss der Vater das Kind auf- und ausrichten. Der Heranwachsende braucht Orientierung am Anderen und Führung.
Keinesfalls kann sich der Vater von seiner Autorität gegenüber dem Kind verabschieden, er zeigt, dass er das Kind achtet und wertschätzt, dass er bereit ist, alles für es zu tun und sich nicht erpressen lässt.

Hochwürden
Herrn Erzbischof Paul Josef Cordes
Präsident des *Cor unum*
Cittadel Vaticano
I - 00120 Cittadel Vaticano
Italy

Sehr geehrter Hochwürden Cordes,

6.7.2002

ich danke Ihnen für das Buch „Die verlorenen Väter“ und möchte Ihnen mitteilen, dass ich mit großem und positivem Erstaunen zur Kenntnis genommen habe, dass solch ein Buch aus der Feder eines katholischen Erzbischofs stammt.

Vielleicht habe ich nicht genügend zwischen den Zeilen gelesen, doch habe ich das Gefühl, dass die jetzigen Väter nur in dem Zusammenhang „Erwähnung finden“, dass Problemen aus der Vaterlosigkeit als Kinder resultieren / reflektiert werden.

Da Sie schon 1965 die Scheidungswaisen mit 1,5 Millionen bezifferten, können Sie davon ausgehen, dass es heute ein Mehrfaches davon gibt - in etwa dieselbe Zahl an betroffenen Vätern sowie die doppelte Zahl an Großeltern sowie das x - fache an Verwandten wie Onkel, Tante, Cousine, etc. . All diese, vielen Millionen Menschen erfahren maximales Unrecht (wobei Deutschland die Spitze des Eisberges der christlichen Industrienationen darstellt) und nicht nur das Gefühl völliger Ohnmächtigkeit (man kann und darf als Vater nicht das schützen, zu dessen Schutz man sich „berufen“ und durch die uneingeschränkte Liebe zum Kind verpflichtet fühlt) sondern des Betruges um alle Menschen-, Grund- und moralische Rechte, welche unabhängig von Staat und aktuellem Zeitgeist existieren - *als Vater lernt man einen Hass durch das erfahrene Unrecht, welchen ich nie für möglich gehalten hätte (Hass und Wut können einen auch eine zeitlang am Leben erhalten)*.

Ein Gedanken in diesem Zusammenhang: was ist ein Staat wert, welcher seine eigenen Verfassung mit Füßen tritt und dem man vielfache Verletzung der Grund-, Menschen- und Kinderrechte nachweisen kann ? Ist in solch einem Staat nicht ein Stück Klopapier wertvoller als die Verfassung, denn mit dem Klopapier kann man sich zumindest erfolgreich den Hintern abwischen ?

Da in Deutschland ein Vater immer zum Unterhalt für Kinder - die er sowieso nicht mehr sieht (50% nach dem 1. Jahr, 70% haben nach dem 3. Jahr keinen Kontakt mehr) - und zumeist auch zum Unterhalt für die Mutter verurteilt wird, fallen immer mehr - früher gut verdienende - Männer unter die Armutsgrenze, da sie den größten Teil des Einkommens wegen Kindes- und Ehegattenunterhalt abgeben (wobei frau ja „blöd“ wäre, eine Arbeit anzufangen, da sie dann nicht mehr in derselben Höhe für's Nichtstun entlohnt werden würde) müssen.

Die völlige Ignorierung der Verfassung / verbrieften Grundrechte eines jeden Bürgers durch die familiengerichtliche Schmierkomödie (mit den Akteuren: Richter, Jugendamt, Verfahrenspflegerin und familienpsychologischen Gutachter - zu bezahlen durch den Vater) und Versklavung (die vordringliche Aufgabe der Sklaven war die Unterwerfung) der entrechteten Väter durch mütterliches Faustrecht führt zur Resignation der arbeitenden männlichen Bevölkerung. Die Jugendlichen erleben dieses Unrecht hautnah - als Speerspitze des allgegenwärtigen mütterlichen Hasses auf den Vater.

Durch den vollständigen Verlust der Kinder und des Vertrauens zu Staat, „Rechtsstaatlichkeit“, Gerechtigkeit und Menschlichkeit (Verlust aller menschlichen Werte, da es nur mehr ein Recht gibt: das mütterliche / feministische Faustrecht) zerbrechen viele Väter (*damit verlieren die Großeltern nicht nur ihre Enkelkinder, sondern auch ihre Söhne*) - der Vater ist völlig rechtlos und wird durch Staat / Gerichte / Gesellschaft gezwungen, das Faustrecht der Mutter seiner Kinder zu ertragen; wie viele der 9000 jährlichen Selbstmorde in Dtl. Väter sind, wird bewusst nicht ermittelt. Es ist auch bekannt, dass sehr viele der Arbeitslosen, Sozialhilfeempfänger und „Penner“ (alkoholabhängige Nicht-Seßhafte) zerbrochene Väter sind - *wobei die abgrundtiefe und unbeschreibliche Verzweiflung der Väter größer als bei dem Tod eines Kindes ist, da der Tod von Vater ebenso wie von den Kindern irgendwann als Schicksalsschlag akzeptiert werden würde.*

Zwar habe ich nach 4 ½ Jahren Krieg gegen einen unmenschlichen Staat mit unvorstellbarer Richterwillkür wieder geheiratet - jedoch habe ich nicht mehr die Hoffnung, dass ich in die Ehe Glück und Harmonie hineinbringen kann, noch dass sie für sehr lange hält / bestehen bleibt - Grund: zum Einen habe ich einen auch für mich undurchdringlichen Schutzpanzer um mein Herz gelegt, um nur ja nicht wieder einen Menschen so Nahe an mich herankommen zu lassen, wie meine verlorenen Kinder; zum Anderen sterbe ich von Ihnen heraus - je größer der Teil, der bereits in mir gestorben ist, desto schneller sterben auch die restlichen Bereiche, bis ich mich zu Recht nur mehr als ZOMBIE fühle (in der Hoffnung, dass diese leere Hülle auch bald physisch stirbt).

Ich habe im Sommer 2001 noch bei dem Hungerstreik in Berlin mitgemacht (um auf die deutsche Rechtspraxis: RECHTSPRECHUNG durch RECHTSBEUGUNG durch die wahre Macht: die deutschen RichterDiktatoren und die Durchsetzung mittels „Terrormaßnahmen“ gegen die Bürger) was zur Folge hatte, dass jetzt die Richter noch väterfeindlicher sind und vollkommen skrupellos sämtliche Gesetze missachten (Krähenprinzip: ein Staatsangestellter - Richter, Staatsanwalt, Polizei etc. - geht nicht gegen einen anderen vor) - d.h. die deutsche Richterschaft hat sich als Richterdikatoren verselbstständigt und einen rechtsfreien Raum geschaffen, in dem sie selbstherrlich agieren - völlig unberührt von Recht, Gesetz und Menschlichkeit !

Der deutsche Staat und seine Angestellten verfolgen nur ein Ziel, die Bürger zum Resignieren zu bringen, denn resignierte Bürger sind leicht zu beherrschen; keiner steht solch einen jahrelangen Krieg gegen staatliche Ignoranz und Borniertheit (schadlos) durch; also geben 99% der deutschen Bürger schon vorher freiwillig auf und resignieren - auch in ihrem Leben (die Begriffe wie Lebensfreude / Lebensqualität sind nur mehr leere Worthülsen) - denn Macht strebt immer nach ihrer eigenen Erhaltung und erzwingt daher auch völlige Unterwerfung => Macht regiert durch Angst !

Nicht nur ich denke so - nachdem ich seit Jahren mit €490 pro Monat auskommen muß und auch den Gerichtsvollzieher „persönlich“ kennen lernte - dass doch **alles egal ist**, wenn man alles, was einem etwas bedeutete (Kinder, eigene Ehre, menschliche Werte, Würde etc.) verloren hat.

Daher vegetiere ich nur mehr als Zombie vor mich hin - da mir der Mut fehlt, meinem wert-, ehr- und würdelosen Leben ein Ende zu setzen / *zu krepieren*; ich bedauere nur, dass ich durch meine erneute Heirat einen lieben Menschen in dieses Elend mit hinein gezogen habe.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Christof

Hinweise: Nach der Aussage des Vizepräsidenten des BVerfG sind auch falsche / fehlerhafte Urteile gültig - was man als Vater immer wieder erlebt; daher brauchen falsche / fehlerhafte Urteile nicht korrigiert zu werden - es ist nicht nötig - denn sie sind ja gültig => eine absolute Perversion !

Hochwürden
Herrn Erzbischof Paul Josef Cordes
Präsident des Cor unum
Cittadel Vaticano
e-mail corunum@corunum.va

I - 00120 Cittadel Vaticano
Telefon +39-(0)6-698-89411
Telefax +39-(0)6-698-87301 & 87311

Sehr geehrter Herr Hochwürden Cordes, 22.7.2002

vielen dank für Ihren freundlichen Brief sowie die darin enthaltenen Segenswünsche.
Es ist mir klar, dass Sie als Seelensorger vorwiegend den Bezug zu Gott als Vater herstell(t)en - jedoch spreche ich von der Gesamtverantwortung aller, welche an dem Prozess der Vater- und Großelternausgrenzung beteiligt sind, diesen dulden bzw. nutzen oder davon Kenntniss haben.
Damit - nach meiner Ansicht - hat auch die Gesellschaft eine primäre Verantwortung & Schuld, denn sie duldet und hat die Vater- und Großelternausgrenzung als Zeitgeist etabliert.
Wie schon geschrieben / angedeutet - geht es nicht nur darum, was es für die Kinder bedeutet, sondern daß auch die noch lebenden Väter alles verlieren (jede Lebensfreude, finanzielle Basis und jeden Antrieb = ZOMBIE => lebende Tode (in der Seele)).

Vielleicht ist es Ihnen möglich, auf die gesellschaftlichen Folgen aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren ?

Mit freundlichen Grüßen

Peter Christof

Was ich nicht verstehe, wieso NIEMAND die Ursache sehen will - auch niemand von den Hungerstreikenden oder dem vafk < sog. VäterAufbruchfürKinder>:

der Fisch stinkt vom Kopf zuerst !

=====

Würde Richter und Jugendamt nicht von der Politik (Dienstherren) gedeckt werden, wären Verstöße gegen Recht / Gesetz und Menschen- bzw. Grundrecht nicht möglich.
Daher sind Politiker, Richter und Jugendamtsmitarbeiter in vollem Umfang für Verletzungen von Gesetzen und Menschen- bzw. Grundrechten zur Verantwortung zu ziehen.

Mit Blindheit gegen die Ursachen erreicht man nichts ! Wie auch die Ärzte wird immer nur an den Folgen herumgedoktort und keiner traut sich an die Ursachen.

Also wieso eine Abänderung erwarten ?

In solch einem internationalen Gerichtshof (wie den für Kriegsverbrecher in Den Haag), sollte sich jeder Bürger hinwenden können, wenn der Staat bzw. einzelne Personen im Staatsdienst inkl. Politikern statt verantwortlich, diktatorisch, terroristisch oder willkürlich gegen die Bürger vorgehen !